Der junge Offizier als Vorgesetzter

Autor(en): **Geiger, Louis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der junge Offizier als Vorgesetzter

Vom Stellenwert militärischer Führungsschulung

Immer wieder hören wir, dass die militärische Kaderschulung im Beruf nichts oder nicht viel bringe. Stimmt denn das?

Ein erfolgreicher Schweizer Unternehmer, Milizoffizier, sagte mir: «Ich kenne viele Führungsmodelle. Wenn ein Unternehmen aber unter Druck gerät, wählt man instinktiv das militärische Führungsschema. Es werden Sofortmassnahmen getroffen. Die Lage wird systematischer beurteilt. Es werden Lösungsvarianten gewertet. Der Entscheid wird klar verständlich dargestellt. Stufengerechte und transparente Information wird zwingend. Schliesslich wird der Vollzug kontrolliert und mittels Korrekturen gesteuert.

Dieses Schema habe ich in der Offiziersschule gelernt und geübt und im Verlaufe meiner beruflichen Tätigkeit bereits mehrfach und erfolgreich angewendet.»

Scheinbar bewährt sich die militärische Kaderschulung am zivilen Arbeitsplatz.

Weshalb? Weil Sie Probleme auch unter Druck systematisch und ganzheitlich analysieren;

weil Sie sich mündlich und schriftlich knapper, aber präziser ausdrücken;

weil Sie die Fähigkeit haben, Teilbereiche zu delegieren

und weil Sie den Stellenwert der Kontrolle und der Korrektur kennen.

Den bedeutendsten Nutzen zieht man aber auf dem Gebiet der Menschenführung. Der junge Offizier **führt Kader und Soldaten** unter erschwerten Umständen. Er **führt** wirklich. Er muss Friktionen nicht im Rahmen von Seminarien anhand theoretischer Fallbeispiele lösen. Es reagieren Menschen auf seine Massnahmen. Vorbild ist gefragt. Fürsorge für die Truppe lässt sich nicht in Gruppenarbeit üben.

Ich möchte das mit einer einfachen Zugsübung illustrieren: Am 3. Februar 2000, 22 Uhr befinden Sie sich mit Ihrem Füsilierzug im Wald «Hölzli» in einem gesicherten Halt. Aus unerklärlichen Gründen ist das Nachtessen für Ihren Zug nicht bei Ihnen eingetroffen. Es ist kalt. Ihr Zug ist müde. Allerdings wissen Ihre Leute, dass um 24 Uhr zwei Lastwagen mit je 20 Plätzen vorbeikommen, um den Zug in eine Zwischenunterkunft ins Dorf «A» zu fahren (20 km).

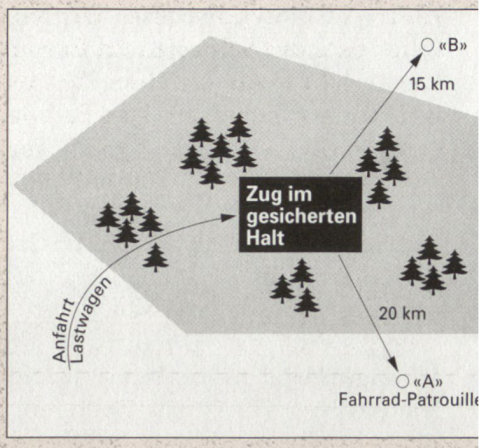
Sie haben bereits eine Fahrradpatrouille zur Vorbereitung der Unterkunft dorthin geschickt. Die Patrouille ist aber ohne Verbindungsmittel weggefahren.

Der Zug ist bereits in zwei Halbzüge mit 300 m Zwischenraum aufgeteilt worden.

Um 24 Uhr trifft aber **nur ein** Lastwagen bei Ihnen ein. Der Fahrer sagt Ihnen:

«Der andere hätte mir nachfahren sollen. Aber vor etwa 2 km habe ich ihn aus dem Rückspiegel verloren. Ich glaube, er kennt unseren Treffpunkt nicht genau.

Und hier muss ich Ihnen noch eine



Meldung des Kp Kdt übergeben.» Was steht auf diesem Zettel?

«Ihr Zug bezieht Zwischenunterkunft in «B», «A» ist bereits belegt. Wir zwei treffen uns um 2 Uhr vor der Post in «B». Ihr Zug wird um 8 Uhr wieder abmarschieren müssen. Die beiden Lastwagen müssen sich um 1.30 Uhr in «A» zurückmelden.»

So, Herr Leutnant, da geht einiges vor in Ihrem Kopf. In Realität kämen aber noch Friktionen sowie Reaktionen Ihrer Unterstellten dazu.

Wir laden Sie ein, uns Ihre Überlegungen und Massnahmen mitzuteilen. Die besten Lösungen werden publiziert.

Einsendungen erwartet: Sekretariat ASMZ, Verlag Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, e-mail: redaktion@asmz.ch.

Zum besseren Verständnis diene die obenstehende Skizze. Louis Geiger ■

Court's Scrutiny of NATO Vexes U.S.

Hague Tribunal Precedent for Judging Americans Is Seen

Kenneth Roth, executive director of Human Rights Watch, an advocacy group in New York that has worked extensively on war crimes issues, said the NATO campaign merited legal scrutiny.

He cited the use of cluster bombs, the decision to strike electrical grids and other targets with civilian uses and the decision to have planes fly at high altitudes, which reduced the risk to pilots but increased the chances of accidental bombings.

«Unlike the rest of the world, the Pentagon cannot accept the idea that its conduct would be scrutinized by an international tribunal», he said.

By Steven Lee Myers, International Harald Tribune, January 4, 2000

Gleichstellung mit dem US-Militärausbildungslevel 4 (MEL-4)

Die USA geben grünes Licht: Der Diplomlehrgang (DLG) der Militärischen Führungsschule (MFS) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich wird vom US-Verteidigungsministerium anerkannt und gilt neu als gleichwertig mit dem amerikanischen Militärausbildungslevel 4 (MEL-4).

Nach langen Bemühungen hat US-General Burnette der Schweiz die Zustimmung für die Gleichstellung der beiden Ausbildungen erteilt.

Der Direktor der MFS, Divisionär Hansruedi Ostertag: «Es freut mich sehr, dass wir mit dieser Anerkennung einen Meilenstein in der Zusammenarbeit mit der US-Armee setzen konnten.»

Am Montag, 18. Oktober 1999, hat an der Militärischen Führungsschule der Diplomlehrgang 1999/2000 begonnen. Major Mark M. Seidler ist zugleich der erste US-Offizier, der daran teilnimmt. Mit Hauptmann Soenke Schmuck aus Deutschland und Oberleutnant Erik Reinhold aus Estland haben sich nebst zwölf Schweizer Offizieren zwei weitere ausländische Teilnehmer für den einjährigen Lehrgang eingeschrieben. Für das neue Diplomstudium/Grundstudium (DS/GS), welches drei Jahre dauert, haben sich 21 Teilnehmer angemeldet.

Oberst i Gst B. Käch, Stabschef MFS